

Gemeindeblatt

für die Kirchengemeinden Pinnow—Sukow—
Görslow und Kladow—Borbeck

Ausgesandt von Pastor Schmidt, Pinnow

16. Jahrgang

Dezember 1935

Nummer 4

Adventslicht.

Wir sind wieder einmal eingetreten in die stille, liebe Adventszeit. Da lebt auch unter uns mehr und mehr die alte, schöne Christensitte wieder auf, daß man in den Häusern hin und her Adventslichter anzündet und sich an dem trauten, lieblichen Schein der aus dem Dunkel ausleuchtenden Lichter erfreut. — Solche Freude am aufflammenden Licht und Feuer pflegten schon unsere germanischen Vorfahren in den trüben, unwirtlichen Dezembertagen ihres nordischen Winters. Sie wollten damit ihr sehnendes Verlangen nach dem wiederkehrenden Sonnenlicht und ihr frohes Hoffen darauf zum Ausdruck bringen. — Als dann das Christentum zu ihnen kam, da erhielt diese winterliche Lichtfreude eine neue Deutung und Sinnggebung. Nun sollte das Licht, das man in der trüben Winterzeit so freudig entzündete, sie erinnern und hinweisen auf den Heiland und Erlöser der Welt, der einst klein und arm auf diese Erde herniederkam und nun als das tröstliche Himmelslicht hineinleuchtet in alles trübe Erdendunkel. — So will auch jetzt wieder das Adventslicht in unseren Häusern dankbare Freude in uns erwecken. Dankbare Freude zunächst darüber, daß wir nochmals die schöne, heilige Zeit miterleben, da uns aufs neue so mild und freundlich die frohe Botschaft von Gottes Gnade und Liebe in Jesus Christus verkündigt und nahe gebracht wird. Und sodann ruft uns das liebliche Adventslicht zu der Freude, daß wir nun in unserem Heiland den rechten Helfer und Retter haben in aller unserer Not, in allem, was uns hiernieden an Leib und Seele bedrückt und bedrängt. Denn Jesus ist der große Erlöser von Sündenschuld und Gewissensangst, der uns zum Frieden mit dem heiligen Gott im Himmel verhilft, ja, uns sogar zu Gottes lieben Kindern und zu Erben seines ewigen, seligen Himmelreiches machen kann und will. Und darum können wir nun im demütigen, gehorsamen Glauben an ihn getrost und hoffnungsfreudig unseren Weg gehen durch Leben und Sterben, durch Not und Tod. Wie aber das Licht nur eine Zeitlang brennt und dann wieder erlischt, so will uns das Adventslicht auch noch daran erinnern, daß die Gnadenzeit vorübergeht und darum wohl und recht benutzt sein will. Für Völker und Menschen schickt Gott der Herr seine

besonderen Gnadenzeiten, und ihre Aufgabe ist es nun, diese ihre Gnadenzeit sich zu wahren Heil und Segen werden zu lassen. Wer das versäumt, verfehlt damit seinen höchsten Lebenszweck und das wahre Lebensglück. Und dann geht der Weg trotz des tröstlichen Gotteslichtes und seiner erbarmenden Liebe dennoch zuletzt in trostlose Nacht und Finsternis. — Möchte deshalb alles Adventslicht auch in uns allen ein Wort unseres Heilandes lebendig werden lassen, das geschrieben steht im Evangelium St. Johannis Kap. 12 V. 35 und 36: „Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsternis nicht überfalle. Wer in Finsternis wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. Glaubet an das Licht, dieweil ihr's habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid.“ Und darum wollen wir unseren Heiland, die wahre Lebenssonne, von Herzen bitten:

Hochheilig Lebenslicht!
Dein Gnadenangesicht
Und majestätisch Wesen
Leucht' uns, daß wir genesen!
So werden wir befreit
Von Angst und Dunkelheit.

Das kirchliche Leben in unseren Gemeinden.

Das kirchliche Leben unserer Gemeinden erwies sich im verflossenen Kirchenjahre als sehr schwach und matt. Das konnte man besonders auch an dem geringen Besuch unserer Gottesdienste beobachten. Waren es doch immer nur wenige und vereinzelte Gemeindeglieder, die sich dazu einfanden! Jedenfalls war es hierin besser in früheren Jahren. Denn damals waren unsere Kirchen bei den regelmäßigen Gottesdiensten wesentlich voller. — Woran mag das liegen? Zunächst hat das wohl darin seinen Grund, daß heutzutage viele meinen, die Kirche nicht mehr nötig zu haben und dieselbe ganz gut entbehren zu können. Aber man hat auch sonst noch manche anderen Gründe dafür, daß man nicht zur Kirche geht. — Da schiebt man z. B. die Schuld auch gern auf seinen Pastor. Denn man hat manches an ihm auszusetzen, und er macht dies und jenes nicht so, wie man es sich denkt und wünscht. Gewiß hat auch jeder Pastor seine besonderen Fehler und Schwächen. Aber gibt es denn überhaupt solche Menschen, die es allen und jedem recht machen können? Und ist es nicht ganz verkehrt und töricht, wenn man sich in seinem Kirchenbesuch allzu sehr von der Person des Pastors beeinflussen läßt? — Aber bedenket auch dies andere, daß ihr alle mit dazu helfen könnt, eurem Pastor seinen Dienst an euch leichter und freudiger zu machen. Denn lebendiger und frischer wird er sein Amt unter euch verwalten können, wenn die Kirchen gern und zahlreich besucht werden. Dagegen kann ihn dies wohl müde und matt machen, wenn er so oft in leeren Kirchen

m, diese ihre
en zu lassen.
enszweck und
rog des tröst-
ennoch zuletzt
lb alles Ad-
des lebendig
St. Johannis
e kleine Zeit
aß euch die
elt, der weiß
il ihr's habt,
a wollen wir
bitten:

Lebenden.

sich im ver-
konnte man
esdienste be-
einzelte Ge-
ar es hierin
sere Kirchen
— Woran
nen Grund,
tig zu haben
an hat auch
t zur Kirche
t auf seinen
nd er macht
nd wünscht.
Schwächen.
s allen und
berkehrt und
ehr von der
et auch dies
astor seinen
lebendiger
men, wenn
n kann ihn
eren Kirchen

diese wenigen kommen nur selten
Herrn Patron dieser Kirche habe ich
such gemacht werden soll, dort
um dann vielleicht zu erreichen,
und zahlreich besucht werden. So
monatlich je ein Gottesdienst geha-
nennt, wie bisher, wieder unser Ge-
der Herr Patron von Vorbeck mit
Gottesdienste nicht ungenutzt vor-
daran teilnimmt. Wir bitten nicht
sondern ebenso und erst recht die B-
so gut zur Kirche gingen und jetzt
doch künftig wieder mehr und zahlr-
besuchen möchten. Ebenso bitten
Gneven, die eigentlich nach Pinn-
zum Gottesdienst erscheinen, daß sie
Gottesdiensten in dem ihnen so
kommen mögen.

Kirchliche Nachrichten

a) Pinnow-Sukow-Görslow

1. Getauft: a) 11. August: S
des Häuslers Walter Kraze in
1. September: Bruno Karl Johan
Landmannes Erich Hartwig in
1. September: Ursula Friederike C
Arbeiters Hermann Wittenburg in
13. Oktober: Rudolf Bruno Karl
Paul Kanter in Sukow (geb. 11. J
Karl Heinrich Jost, Sohn des Sch
(geb. 29. September). — 20. No
Friedrich Berthold Hagen, Sohn
Sukow (geb. 7. September). — 24
Meyer, Tochter des Häuslers G
26. September). — b) 27. Oktober
Bredow, Sohn des Deputatisten
(geb. 6. Juni).

2. Getraut: a) 28. Septemb
in Sukow mit Wilhelmine Kluth
Schuhmacher Karl Jost in Zietlitz
in Zietlitz. — 22. Oktober: Landw
hüschen mit Gertrud Kluth in V
Arbeiter Otto Wulff in Sukow
husen (getraut in Pampow). — 28
Hallier in Pinnow mit Ilse M
Schwerin). — 29. November: Fu
Görslow mit Anna Jasper in
Deputatist Hermann Bülow in Penzin

diese wenigen kommen nur selten oder auch garnicht. — Mit dem Herrn Patron dieser Kirche habe ich nun verabredet, daß der Versuch gemacht werden soll, dort weniger Gottesdienste zu halten, um dann vielleicht zu erreichen, daß diese Gottesdienste wirklich und zahlreich besucht werden. So soll nun in Vorbeck etwa allmonatlich je ein Gottesdienst gehalten werden. Tag und Stunde nennt, wie bisher, wieder unser Gemeindeblatt. — Und nun bittet der Herr Patron von Vorbeck mit mir zusammen, daß man diese Gottesdienste nicht ungenutzt vorübergehen läßt, sondern wirklich daran teilnimmt. Wir bitten nicht nur die Bewohner von Vorbeck, sondern ebenso und erst recht die Bewohner von Krizow, die früher so gut zur Kirche gingen und jetzt kaum noch kommen, daß sie doch künftig wieder mehr und zahlreicher die wenigen Gottesdienste besuchen möchten. Ebenso bitten wir auch die Bewohner von Gneven, die eigentlich nach Pinnow gehören, aber kaum dort zum Gottesdienst erscheinen, daß sie dann doch wenigstens zu den Gottesdiensten in dem ihnen so viel näher liegenden Vorbeck kommen mögen.

Kirchliche Nachrichten aus den Gemeinden.

a) Pinnow-Sukow-Görslow. b) Kladow-Vorbeck.

1. Getauft: a) 11. August: Inge Hella Linda Kraße, Tochter des Häuslers Walter Kraße in Pinnow (geb. 12. Juli). — 1. September: Bruno Karl Johann Rudolf Hartwig, Sohn des Landmannes Erich Hartwig in Sukow (geb. 28. Juli). — 1. September: Ursula Friederike Christa Wittenburg, Tochter des Arbeiters Hermann Wittenburg in Godern (geb. 1. August). — 13. Oktober: Rudolf Bruno Karl Kanter, Sohn des Arbeiters Paul Kanter in Sukow (geb. 11. Juli). — 27. Oktober: Walter Karl Heinrich Jost, Sohn des Schuhmachers Karl Jost in Zietlich (geb. 29. September). — 20. November: Karl-Heinz Johannes Friedrich Berthold Hagen, Sohn des Maurers Paul Hagen in Sukow (geb. 7. September). — 24. November: Irmgard Elfriede Meyer, Tochter des Häuslers Gustav Meyer in Pinnow (geb. 26. September). — b) 27. Oktober: Karl-Heinz Friedrich Werner Bredow, Sohn des Deputatisten Ewald Bredow in Kladow (geb. 6. Juni).

2. Getraut: a) 28. September: Maurer Johannes Hartwig in Sukow mit Wilhelmine Kluth in Sukow. — 5. Oktober: Schuhmacher Karl Jost in Zietlich mit Klara Schmitz, geb. Schulz, in Zietlich. — 22. Oktober: Landwirt Hermann Wilk in Bahlenhütschen mit Gertrud Kluth in Bahlenhütschen. — 25. Oktober: Arbeiter Otto Wulff in Sukow mit Irma Schwampe in Holtshufen (getraut in Pampow). — 29. Oktober: Revierförster Paul Hallier in Pinnow mit Ilse Meyer in Pinnow (getraut in Schwerin). — 29. November: Freiarbeiter Walter Mißfeldt in Görslow mit Anna Jasper in Görslow. — b) 25. Oktober: Deputatist Hermann Bülow in Penzin mit Martha Schmidt in Kladow.

3. Beerdigt: a) 10. September: Häuslerfrau Frieda Karsten, geb. Satow, in Pinnow, fast 59 Jahre. — 14. Oktober: Bädnerwitwe Luise Ihde, geb. Roggendorf, in Crivitz, 92 Jahre (beerdigt in Pinnow). — 23. Oktober: Postmeister i. R. Friedrich Siebel, in Rabensteinfeld, 75 Jahre (beerdigt in Schwerin). — 23. Nov.: Melkerkind Waltraut Haase in Sukow, fast 5 Monate. — b) 3. September: Freiarbeiterfrau Wilhelmine Bollow, geb. Mohs, in Augustenhof, fast 37 Jahre. — 9. Oktober: Freiarbeiterkind Willi Bölkow in Rönkenhof, 1 Jahr und 5 Monate.

Kollektenerträge.

(Beträge in RM.)

Arbeiter-Kolonie Neu-Krenzlin: Pinnow 2,25. Görslow 0,40. — Verein zur Förderung des Evangeliums in Spanien: Sukow 1,20. Pinnow 1,80. Vorbeck 0,40. — Frauenwerk der Evangel. Kirche: Sukow 0,55. Pinnow 1,15. — Kinderheilanstalt Bethesda in Sülze: Pinnow 2,50. Görslow 0,30. — Marienschule in Ludwigslust: Sukow 1,43. Pinnow 1,42. Kladow 0,40. — Ausbau der Kirche in Neukalitz: Sukow 0,80. Pinnow 1,65. — Ortskirche: Pinnow 4,35. Görslow 2,38. Sukow 5,21. Kladow 2,00. — Kirchlicher Notstandsfonds: Pinnow 4,30. Görslow 2,10. Sukow 2,02. Kladow 2,00. — Seemannsmission und Auswandererfürsorge: Pinnow 1,50. Sukow 1,10. Vorbeck 0,30. — Bedrängte Glaubensgenossen in den östlichen Abtretungsgebieten: Pinnow 1,50. Sukow 0,80. Kladow 0,45. — Martin-Luther-Bund: Görslow 0,45. Pinnow 1,85. — Michaelshof Gehlsdorf und Erziehungsheim in Bethanien: Sukow 1,10. Pinnow 1,95. — Gesamtanliegen der Deutschen Evangelischen Kirche: Pinnow 2,20. Sukow 0,95. Kladow 0,75. — Ortskirche: Pinnow 1,10. Sukow 0,80.

Gaben für unser Gemeindeblatt.

(Beträge in RM.)

a) Aus Sammlungen: Pinnow-Petersberg 3,30. Kladow 0,85. Augustenhof 2,20. Gädebehn 1,35. — b) Einzelspenden: Godern 0,50 und 0,25. Rabensteinfeld 0,50. Mueß 2,00. — c) Vom Sonntagsblatt: 1,62.

Betrifft Anmeldung zur Trauung.

Verschiedentlich ist es vorgekommen, daß gewünschte Trauungen nur auf dem Standesamt, aber nicht bei dem Gemeindepastor angemeldet worden sind. Deshalb weise ich darauf hin, daß für die kirchliche Trauung die Anmeldung bei dem zuständigen Pastor erforderlich ist. Auf dem Standesamt sind die Geburtscheine der Brautleute vorzulegen, dem Pastor müssen von den nicht in unserer Gemeinde Geborenen ihre Taufscheine zur gewünschten Trauung beigebracht werden. Mit dem Pastor muß dann Tag und Stunde der Trauung vereinbart werden. Derselbe besorgt dann auch das vorher erforderliche kirchliche Aufgebot für die Brautleute in den für sie in Betracht kommenden Kirchen.

seines Amtes walten muß. — Doch die Person des Pastors ist ja garnicht die Hauptsache im Gottesdienst. Es handelt sich vielmehr darum, daß auch dort der Dienst getan wird, euch Gottes Wort zu sagen und ans Herz zu legen. — Und dies Gotteswort will dir Trost und Stärkung bringen in den mancherlei Nöten des Lebens und dir zu wahren Heil und Frieden deines Herzens verhelfen in aller Unruhe und Furcht, die immer wieder deine Seele erfüllt und bedrückt. Es will dir Mahnung und Weisung geben für ein frommes, gottwohlgefälliges Leben, will dich trösten und aufrichten, wenn du an den Särgen und Gräbern deiner Lieben stehen mußt, und wenn du mit Furcht und Zagen an dein eigenes Sterben denken mußt. Es will dir zeigen und helfen, wie die große Ewigkeit eine herrliche und selige für dich werden kann und soll. — Hat dies alles nicht Wert und Bedeutung für dich, und meinst du wirklich, daß du ohne diese Tröstung und Stärkung aus Gottes Wort das Leben meistern und getrost und hoffnungstroh deinen Weg gehen kannst durch Leben und Sterben, durch Not und Tod? — Sieh, so schadest du vor allem dir selber, wenn du nicht zum Gottesdienste kommst und die Gelegenheit versäumst, dir dort immer aufs neue getrosten Glaubensmut und rechte Hoffnungsfreudigkeit schenken zu lassen. — Dazu aber hat auch jeder einzelne noch eine Verpflichtung und Verantwortung gegen die Gemeinde, der er angehört. Da sollst du auch in dem Besuch der Gemeindegottesdienste dich bekennen und bezeugen als ein lebendiges, treues Glied deiner heimatlichen Kirchengemeinde. Und zugleich kannst und sollst du auch mit deinem Kirchengehen den anderen Gemeindegliedern eine Hilfe und Stütze sein in ihrer Erbauung und Glaubensstärkung, denn je zahlreicher die Gemeinde zu ihren Gottesdiensten versammelt ist, um so lebendiger und kräftiger wird auch die Erhebung und Erquickung sein, welche der Gottesdienst der Gesamtgemeinde und jedem einzelnen vermitteln will. Umgekehrt aber werden auch die einzelnen um so weniger erbaut und erhoben werden, wenn nur ganz wenige sich mit ihnen zu gemeinsamem Gottesdienste vereinen. — Und deshalb bitte ich alle unsere Gemeindeglieder und einen jeden von ihnen aufs herzlichste: Helft ihr alle um eurer selbst und um der anderen willen mit dazu, daß unser kirchliches Gemeindeleben wieder reger und freudiger wird und darum auch unsere Gottesdienste wieder mehr und besser besucht werden!

Gottesdienste in Vorbeck.

Am wenigsten sind seit langer Zeit, auch schon vor meiner Amtsführung dort, die Gottesdienste in Vorbeck besucht. Auch meine Amtsvorgänger haben schon darüber zu klagen gehabt, daß dort die Gottesdienste ausfallen mußten, weil niemand dazu gekommen war. Und so bin auch ich oft vergeblich da hin gekommen, weil kein Gottesdienst zustande kam. Zwar gehören nicht allzu viele Gemeindeglieder zu der Kirchengemeinde Vorbeck, aber auch

Plan für die Gottesdienste.

Datum	Kirchentag	Pinnow	Sukow	Görslow	Kladow	Vorbeck
15. Dez.	3. Advent	11	—	2.30	—	—
22. "	4. "	11	—	—	—	—
24. "	Heiligabend	5.30	—	—	—	—
25. "	Weihn. I.	11	2.30	—	9	—
26. "	Weihn. II.	11	—	9	—	2.30
29. "	Stg. n. Whn.	11	—	—	—	—
30. "	Jahreschluß	—	5.30	—	—	—
31. "	Sylvester	5.30	—	—	—	—
1. Jan.	Neujahr	11	2.30	—	9	—
5. "	S. n. Neuj.	11	—	—	—	—
12. "	1. n. Epiph.	11	2.30	9	—	—
19. "	2. " "	11	—	—	2.30	—
26. "	3. " "	11	8.30	—	—	2.30
2. Febr.	4. " "	11	—	2.30	—	—
9. "	Septuag.	11	8.30	—	2.30	—
16. "	Sexag.	11	—	2.30	—	9
23. "	Quinquages.	11	2.30	—	9	—
1. März	Invokavit	11	—	9	—	—
8. "	Reminiscere	11	2.30	—	9	—
15. "	Okuli	11	—	2.30	—	9
22. "	Vätare	11	—	—	2.30	—
29. "	Judica	—	9.30	—	—	—
5. April	Palmarum	9.30	—	—	—	—
9. "	Gründonn.	4.30	—	—	—	—
10. "	Karsfreitag	11	2.30	—	9	—
12. "	Ostern I.	10.30	8	—	2	—
13. "	Ostern II.	10.30	—	8	—	2
19. "	Quasimodo	10.30	—	—	—	—
26. "	Mis. Dom.	10.30	2 A	—	8.30	—